

# Ein bisschen Spaß muss sein - die ganze Story

Jibbs, Tiva, McAbby

Von JonahThera

## Kapitel 8: Kapitel 07

Der Italiener stöhnte schwer, als er wieder unsanft auf dem Boden landete. Ziva sah auf ihn herab und grinste begeistert. Circa vor einer Stunde hatte sie ihren Kollegen überreden können, mit ihr zu trainieren. Leider musste sie schon nach einiger Zeit feststellen, dass der Gute gar nicht so gut in Form war, wie er immer vorgab. So beließ sie es dabei, ihm noch einige Selbstverteidigungstechniken beizubringen. Trotzdem schaffte er es einfach, nicht die junge Israelin auf die Übungsmatte zu bekommen. Stattdessen war er gerade zum x-ten Mal auf dieser gelandet. Er blinzelte und sah in Zivas grinsendes Gesicht.

„Das macht dir Spaß, oder?“, grummelte er, musste aber innerlich auch grinsen. Würde es Ziva nicht so begeistern, wäre er sicher schon längst geflohen. Doch er liebte es einfach, diese wunderschöne Frau glücklich zu sehen und ließ sich dafür auch gern mal auf die Matte schicken. Ihr Grinsen wurde nun noch breiter und sie hielt ihm die Hand hin, um ihm aufzuhelfen. Langsam ergriff er sie und Ziva zog ihn mit einem Ruck auf die Beine. Den Schmerz, der dabei jedes Mal durch seine Schulter zuckte, ignorierte er inzwischen auch. Mal abgesehen davon, dass er noch immer Muskelkater von dem Marathonlauf hatte. Ziva hingegen schien es wieder recht gut zu gehen, wobei die junge Frau ja gestern auch eine Tablette genommen hatte, um sich ein wenig besser bewegen zu können. Das hinderte ihn nicht daran, der Meinung zu sein, dass sie einfach die Fiteste des ganzen Teams war. Beide standen dicht vor einander und sahen sich stumm an, bevor Ziva anscheinend wieder einmal verlegen den Kopf senkte. Als sie daraufhin wieder in Kampfstellung ging, grinste er sie gequält an. Doch das Klingeln an der Tür rettete ihn vor weiteren Übungen und er seufzte erleichtert. Ziva tappte inzwischen zur Tür und lugte durch den Türspion. Ein Korb baumelte sekundenlang davor, bevor sie in die breit grinsenden Gesichter von Abbs und Tim sah. Schnell wischte sie den leichten Schweißfilm von der Stirn und öffnete dann die Tür.

„Hey, ihr Zwei. Was macht ihr denn hier?“, lächelte sie und strich eine verirrte Strähne zurück, um sie im Zopf Gummi festzuklemmen. Sie ging ein Stück zur Seite und ließ ihre Kollegen hinein. Abby sah sich aufmerksam um. Wobei sie bereits seit fast zwei Jahren zusammenarbeiteten, war sie bis jetzt nur einmal in der Wohnung gewesen. Es hatten sich wenige Sachen verändert, die vermutlich nur einer Frau auffielen, denn Tim ging ohne großes Umherschauen voraus ins Wohnzimmer. In der Tür blieb er

stehen und runzelte die Stirn. Das Bild, welches sich ihm bot, irritierte ihn ein wenig. Die Couch, der Tisch, die Sessel und die Essecke waren weit an den Rand geschoben und eine riesige Matte lag auf dem Laminat ausgebreitet. Tony lag ausgestreckt auf dieser und hielt die Augen geschlossen. Der MIT-Absolvent schüttelte den Kopf und wand sich seiner ausländischen Kollegin zu.

„Wir wollten euch zu einem Picknick abholen.“, schwang er den Korb hin und her. Abby nickte zustimmend und Ziva kräuselte kurz die Stirn. Tony, der McGees Stimme erkannt hatte, richtete sich stöhnend auf und sah den Rücken seines Bambinos an.

„Picknick??“, fragte er mit etwas zu hoher Stimme. Selbst von diesem Quietschen perplex schüttelte er den Kopf und blickte dann grinsend zu Abby, die zu Tim an die Wohnzimmertür gekommen war. Diese schien nicht ganz überzeugt zu sein, was sie über das sich ihr bietende Bild denken sollte. Sie grinste schließlich zurück.

„Lasst uns aber erst noch mal duschen. Wir haben etwas trainiert.“, lächelte Ziva schließlich und gesellte sich auch zu ihnen. Sie schaute zu Tony, der zustimmend nickte und sich langsam aufraffte.

„Ach, nehme doch deine Joggingsachen mit. Dann laufen wir eine Runde um den See.“, meinte Tim zu Ziva, als diese mit Tony Richtung Bad und Schlafzimmer verschwand. Diese sah ihn kurz überlegend an und nickte nach einer Weile. Tony trottete ins Badezimmer und Ziva ging in ihr Zimmer. Abby und Tim blickten einander an, dann zur Matte und fingen an zu lachen.

„Armer Tony. Unsere gute Ziva scheint ihn ziemlich fertig gemacht zu haben.“, flüsterte Tim und ging ins Wohnzimmer. Er stellte den Korb auf den Esstisch und kniete sich dann neben die Matte. Abby folgte ihm und half dem jungen Agent beim Einrollen der Matte und dem anschließenden Zurückstellen der Möbel, so dass Beide gemütlich auf der Couch saßen, als ihre Kollegen endlich zurückkamen. Ziva blickte sie überrascht an und nuschelte ein Danke. In der Hand hielt sie einen Korb und deutete zur Küche.

„Ich packe mal lieber noch etwas ein. Ihr wisst doch, unser guter Tony ist ein Müllfresser.“ Der Betroffene verengte die Augen und funkelte sie an.

„Das stimmt nicht und außerdem heißt es Müllschlucker. Wenn du mich schon beleidigst, dann wenigstens richtig.“, empörte er sich und sah beleidigt zum Fenster. Während McGee und Abbs sich das Lachen verkniffen, grinste Ziva nur und ging in die Küche. Schnell sammelte sie einige Sachen aus dem Kühlschrank und packte sie ordentlich in den Korb, damit nichts kaputt gehen konnte.

„Tony! Hol mal deine Decke aus dem Schrank im Flur.“, rief sie und der Italiener begab sich ergeben in den Flur. Wieder blickten Abby und Tim einander an.

„Seine Decke??“, flüsterte die Gothlady tonlos und ihr Gegenüber zuckte kurz vor einem neuen Lachenfall die Schultern. Bevor er eine Vermutung äußern konnte, kam Tony mit der Decke unter dem Arm zurück und blickte wartend zur Küche. Ziva trat nach einigen Minuten zu ihnen und hielt Tony den Korb hin. Ohne, dass sie auch nur ein Wort sagen musste, nahm er ihn ihr ab, packte die Decke zu oberst und verschwand damit in den Flur. Ziva zog Abby auf die Beine und zusammen mit Tim folgten sie dem Italiener. Die Besitzerin der Wohnung und ihr Gast zogen sich die Schuhe an. Auf dem Weg zum Auto kramte Tim den Schlüssel aus seiner Hosentasche und warf sie Tony zu, der sie mit einem erleichterten Seufzen küsste und eine Kontrollrunde um sein Fahrzeug machte, wobei er jeden Millimeter misstrauisch begutachtete. Ziva schüttelte nur den Kopf und öffnete die Heckklappe. Schnell verstauten sie die Körbe und stiegen dann in Tonys Heiligtum.

Die Sonne hatte ihren höchsten Stand bereits hinter sich und begab sich auf den Weg

gen Westen, um dort in ein paar Stunden am Horizont zu verschwinden. Die kleine Gruppe von vier Menschen saß gemütlich auf den zwei mitgebrachten Decken im Halbschatten eines Baumes. Tony ließ sich nach hinten fallen und blinzelte durch die Blätter in den blauen Himmel. Kein Wölkchen schwebte an diesem. Ein kurzes Lachen ertönte, bevor Ziva und Tim aufstanden.

„Wir laufen eine Runde. Macht keine Dummheiten.“, meinte Ziva und Tim grinste breit. Die Zwei gingen ein Stück weiter und begannen sich etwas warm zu machen, um nicht wieder Muskelkater zu bekommen. Zwar war der von Tim noch nicht abgeklungen, aber wie hieß es so schön? Wenn man Muskelkater hat, sollte man weiter Sport machen, dann geht er schneller weg. Wobei er schon seit einiger Zeit regelmäßig mit Ziva joggen ging, hatte ihn der Marathonlauf mehr geschwächt, als er erwartet hatte. Aber er hatte durchgehalten und darauf war er stolz. Nach zehn Minuten liefen er und Ziva dann los und ließen ihre Kollegen auf den Decken und bei den Körben zurück. Tony blinzelte ihnen eine Weile hinterher, bevor er die Augen wieder schloss und ein wenig seinen Gedanken hinterher hing. Bis jetzt hatte er gar nicht gewusst, dass Ziva und Bambino Joggen gingen. Zwar hatte er bemerkt, dass sich die beiden irgendwie näher gekommen waren, was ihre Freundschaft betraf. Doch nie im Leben hätte er gedacht, dass es an so etwas lag. Irgendwie breitete sich bei ihm Eifersucht aus. Aber wieso auf Bambino? Der hatte doch seine Abby. Tony öffnete die Augen ein Stück, um zu der jungen Frau zu schauen und erschrak heftig, als er ihr Gesicht nur wenige Zentimeter von seinem entfernt bemerkte. Sie grinste darauf breit und richtete sich wieder auf.

„Woran hast du gedacht? Du sahst so konzentriert aus.“, erkundigte sich die Gothlady und schob sich eine Weintraube in den Mund. Tony richtete sich halb auf und legte den Kopf schief.

„Meinst du?“, grinste er herausfordernd und Abby nickte heftig. Tony überlegte, wie viel er von seinen Gedanken Preis geben konnte.

„Ich wusste nicht, dass die Zwei Joggen gehen.“

„Ich auch nicht. Habe ich erst heute Morgen erfahren, als Tim mich zum Laufen überreden wollte.“, lachte die schwarzhaarige Frau und fächelte sich mit ihrem Fächer Luft zu. Für einen Maitag war es doch ziemlich heiß und der Baum schaffte es kaum, Abby in ihren schwarzen Sachen vor der Sonne genug zu schützen. Wieder schienen die zwei Zurückgebliebenen in ihren Gedanken zu versinken. Abby richtete sich vollständig auf und beobachtete ein paar Kinder, die bereits mit den Füßen das Wasser im See testeten. Sie grinste innerlich, da sie daran denken musste, wie sie und Tim letzten Sommer hier baden gegangen waren. Der junge Agent, der sie von Anfang an begeistert hatte, war inzwischen nach Gibbs zu dem wichtigsten Menschen in ihrem Leben geworden. Erst dann folgten Ducky und Tony und ein Stück weiter lag Ziva und hinter hier die Direktorin. Tim war anfangs so schüchtern und zurückhaltend. Doch inzwischen konnte sie ihn manchmal kaum bändigen. Er ging mit ihr zu den verrücktesten Festivals und Partys, ohne auch nur einmal zu mucken. Sie ließ sich dafür auf seine Schriftstellerei ein. Vor zwei Wochen hatte sie ihn zu einem Treffen begleitet. Zwar war dieses ganze Zeug nichts für sie, aber die paar Ausschnitte, die sie von verschiedenen Storys der Leute dort gelesen hatte, machten sie neugierig und sie konnte es kaum erwarten, das manche Bücher herauskamen. Nur Tims Buch durfte sie noch nicht lesen. Nicht so lange es nicht fertig war, hatte er gesagt. Anfangs hatte sie deswegen geschmollt, doch inzwischen akzeptierte sie seinen Wunsch und nervte ihn dafür, dass er endlich fertig werden sollte.

„Sag mal, Abbs.“, riss sie plötzlich Tonys Stimme aus den Gedanken. Sie drehte sich zu

ihm und sah ihn fragend an.

„Du und Tim, läuft da was...“, er suchte nach dem passenden Worten, „...tieferes?“, entschied er sich schließlich und fixierte seinen Blick an ihren grünen Augen. Ein Grinsen ging über ihr Gesicht.

„Sagen wir mal so. Als ich heute morgen meinte: Wenn Gibbs uns so sehen würde., antwortete McGee, dass er dies nicht wolle, da er eigentlich noch ein paar Jährchen leben wolle.“ Tony schüttelte den Kopf.

„Da hat er wohl Recht. Also ist es doch so ernst?“ Tonys anfangs belustigtes Interesse wandelte sich nun in ein ernsthaftes. Abby lächelte nun etwas milder.

„Ich liebe ihn.“, flüsterte sie und sah verträumt auf ihre Hände, die in ihrem Schoß lagen. Dann blickte sie auf. Tony lächelte anscheinend gut verstehend.

„Du kennst mich, Tony. Ich habe sonst einen sehr regen Männerbetrieb. Danke Gott, dass Gibbs das nicht allzu sehr mitzubekommen scheint. Aber seit Tim mir gestanden hat, mich wirklich zu lieben.....“ Sie schwieg und Tony nickte. Er wusste, worauf sie hinauswollte.

„Ich finde es gut. Ihr passt gut zusammen und wahre Liebe ist schwer zu finden. Wenn man sie hat, sollte man sie festhalten.“, schien Tony zu philosophieren, so dass Abby ihn zweifelnd ansah, aber dann lachte. Tony blickte fragend zu ihr, setzte aber schnell mit ein. Wieder trat Schweigen zwischen den Kollegen ein. Tony schloss die Augen wieder und lächelte, als vor seinem inneren Auge das lächelnde Gesicht von Ziva, welches sie ihm heute Morgen geschenkt hatte, sah. Dann wanderten seine Gedanken zu dem gerade Erfahrenen. Er fragte sich, ob er auch mal so verliebt sein würde, wie die beiden Kollegen. Im Grunde war er ja verliebt, musste er sich eingestehen. Nur seine Auserwählte schien außer beruflich kein Interesse zu haben. Er seufzte und öffnete die Augen wieder, um abermals zu erschrecken, da Abby ihm wieder sehr nahe gekommen war.

„Abbs! Lass das!“, polterte er und schnaufte.

„Du hast an Ziva gedacht, habe ich Recht?“, musterte sie ihn, ohne ein Stück zurückzuweichen. Tonys Ausdruck wechselte von ärgerlich zu überrascht.

„Also ja.“, meinte sein Gegenüber und lächelte. Tony seufzte leise und blickte durch die Blätter in den Himmel. Irgendwo im Baum zwitscherte ein Vogel und bekam aus einiger Entfernung Antwort. Abby legte sich mit den Armen auf Tonys Oberkörper und ließ ihr Kinn auf einem Unterarm zu ruhen kommen.

„Warum sagst du es ihr nicht?“, schaute sie fragend zu ihm hinauf. Der Italiener strich der jungen Forensikerin über den Kopf und lächelte.

„Ach Abbs. Das ist nicht so einfach. Ich weiß nicht, wie sie empfindet. Und ich will nicht riskieren unser Arbeitsklima mit meinen Geständnis zu verändern, falls es ihr nicht so geht, wie mir.“, flüsterte er und seine Augen zeigten der Forensikerin die Traurigkeit, die den Italiener ergriff, wenn er an letztere Möglichkeit dachte.

„Außerdem ist da ja noch Gibbs und seine Regel zwölf. Wir sind tot, wenn er es herausfinden sollte.“ Abbs seufzte und zog eine nachdenkliche Mine.

„Du hast Recht. Wenn diese blöde Regel nicht wäre.“ Wieder einige Minuten Schweigen, in denen die Zwei ihren Gedanken nachgingen.

„Wenn die nicht wäre, würde er vielleicht auch endlich wieder mit der Direktorin zusammenkommen.“, grummelte sie nach einer Weile. Tony schaute sie überlegend an.

„Wieder?“, fragte er schließlich.

„Denkst du wirklich, zwischen den Beiden war mal was?“

„Ich weiß es sogar ganz genau. Ducky hat es mir erzählt. Eine wohl ziemlich heiße

Affäre. Die Direktorin hat jedoch erfahren, dass Gibbs verheiratet war und ist von einem zum anderen Tag verschwunden und hat ihn sozusagen damit ausgeliefert.“, gab sie wieder, was sie von Ducky vor einiger Zeit erfahren hatte. Tony verzog das Gesicht.

„Oje. Kein Wunder, dass die Beiden sich so oft und anscheinend gern in die Haare kriegen.“, grinste er schließlich wieder und Abby nickte lachend.

Ende